

Psychotherapeutische Behandlungen/Therapien bzw. psychologische Beratungen dürfen nur vorgenommen werden, wenn alle hierzu notwendigen Informationen im Rahmen einer sorgfältigen Exploration bzw. Anamnese erhoben wurden. Weiterhin ist es unvermeidlich, dass während der Behandlungssitzungen personen-bezogene Gesundheitsdaten des Patienten/Klienten besprochen werden.

Diese Daten müssen u.a. aufgrund der für den Behandler bestehenden Sorgfaltspflicht und Dokumentationspflicht schriftlich festgehalten werden, damit eine anschließende sorgfältige nachvollziehbare Befunderhebung, Diagnose und geeignete Therapie/Behandlung/Beratung erfolgen kann. Gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen handelt es sich dabei um "Verarbeitung personenbezogener Daten" (s. u.g. Def. gem. Art. 4 Nr. 2 DS-GVO).

Im Fall von Ablehnung/Widerruf Ihrer Zustimmung bzgl. meiner Datenschutz-Bestimmungen lehnen Sie auch die Verarbeitung Ihrer personen-bezogenen Gesundheitsdaten in meiner Praxis ab. Damit darf aus rechtlichen Gründen keine Therapie/Behandlung/Beratung in meiner Praxis erfolgen.

Gesetzliche Definition gem. Art. 4 Nr. 2 DS-GVO, seit 25.05.2018:

Verarbeitung personenbezogener Daten

*Danach ist als Verarbeitung jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung, zu verstehen. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten beginnt in der Regel mit der Erhebung der Daten einer natürlichen Person. Sie kann im Unternehmen beispielsweise über ein Eingabeformular auf einer Webseite oder auch durch Mitarbeiter erfolgen, die eine manuelle Aufnahme der Daten vollziehen.*